SOLIDARITÄT

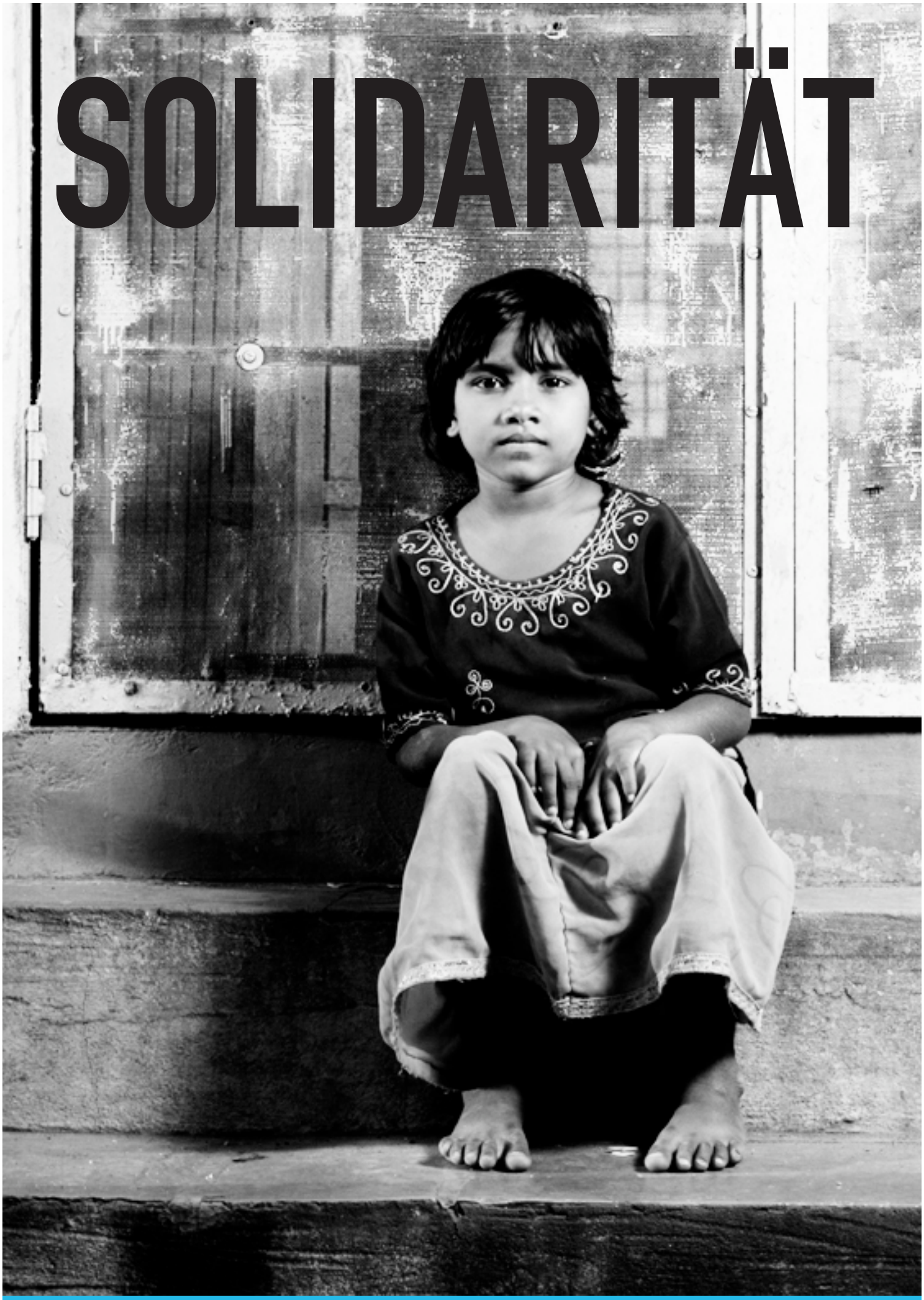


Foto: M. Walser

06/2008

Projekte der Realschule Triesen

VORWORT

Seit dem ersten Solidaritätsbeitrag an den „Amazonasbischof“ Erwin Kräutler vor ca. 15 Jahren hat die Realschule Triesen an verschiedene Projekte (mit der jeweiligen Verdoppelung des LED und der tatkräftigen Mithilfe der Osthilfe Liechtenstein) weit über CHF 200’00 gespendet. Das ist sicher ein stolzer Betrag.

Uns ging und geht es aber in erster Linie nicht darum, möglichst viel Geld zusammenzubringen. Vielmehr soll bei unsern Schülern und Schülerinnen der Solidaritätsgedanke geweckt werden. Es soll in ihnen das Bewusstsein wachsen, dass es Millionen von Jugendlichen auf der Welt nicht so gut geht wie ihnen. Und dass sie mit ihrem Beitrag mithelfen, Gleichaltrigen in den ärmsten Ländern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sie bei verschiedenen Aktionen mit Freude und Begeisterung dabei waren.

Wurden in den Anfangsjahren die für jedes Jahr neu ausgesuchten Projekte nur von den Abschlussklassen mit Geldern aus Alp- und Waldräumungen unterstützt, wurden die letzten zwei Projekte (Strassenkinder in Bukarest und Mädchenschule Malawi) von der ganzen Schule getragen. Am sogenannten „Rumänientag“ bzw. „Malawitag“ haben die Schüler und Schülerinnen vieles über die Projekte und über Land und Leute erfahren. Dabei sollten jeweils „Kopf, Hand und Herz“ angesprochen werden. Neben Powerpoint-Präsentationen von Projektleitern, kam auch die Kreativität nicht zu kurz: Basteln, Tanz, Geschichten, afrikanisches oder indisches Essen etc.

Die Auswahl der Projekte erfolgte immer mit viel Sorgfalt. Projektleiter und- leiterinnen stammten meistens aus dem Bekanntenkreis der Lehrerschaft. Sie haben jeweils an den Solidaritätstagen die Schüler und Schülerinnen und die Lehrpersonen über den Einsatz der Gelder und über den Stand der Arbeiten informiert. Das Projekt „der Strassenkinder in Rumänien“ wurde an Ostern von einer Lehrergruppe während einer Woche besucht. Herr Clemens Fessler, Religionslehrer an der RST, erkundigte sich in den Osterferien 2007 in Malawi über die Renovierungsarbeiten „unseres Schulhauses“. So haben wir die Gewissheit, dass unsere Gelder zum Wohle von benachteiligten Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden.

Da das Projekt in Malawi dieses Jahr abläuft, haben wir uns wieder für eine Schule in Indien entschieden (siehe Seite 6).

Wir möchten uns bei allen, die uns in den vergangenen 15 Jahren unterstützt haben, ganz herzlich bedanken und hoffen weiterhin auf ihre Unterstützung. „Together“ kann man etwas bewirken.

Foto: M.Walser

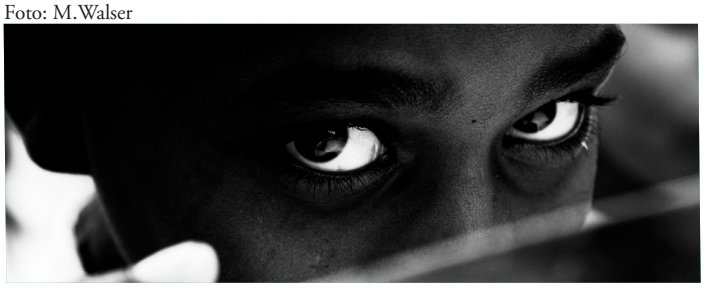


Foto: M. Walser

“Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.”

Albert Schweitzer

SOLIDARITÄTSPROJEKTE DER RST 1993–2007

1

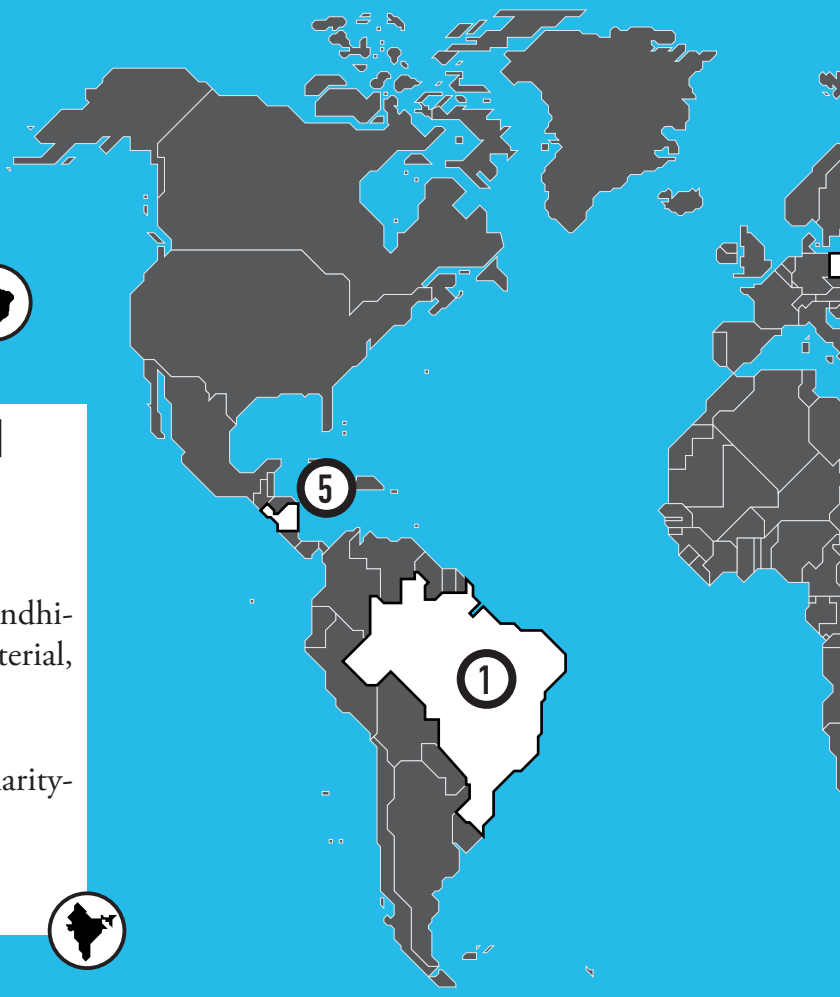
BRASILIANISCHER REGENWALD

ZEIT: 1993

ZIELE: Unterstützung von Bischof Kräutler in seinem Kampf gegen Unterdrückung der Landarbeiter und Umweltzerstörung im Amazonasgebiet.

AKTIONEN: Schulfest 1993

GESPENDETER BETRAG: CHF: 3'000



2

ARADHANA SCHULE BANGALORE, INDIEN

ZEIT: 1990-1995

ZIELE: Finanzielle Unterstützung des Gandhi-Schulzentrums „Dena Seva Sangha": Schulmaterial, Schulmöbel etc.

AKTIONEN: Alpräumung Turna und Lawena, Charity-Swim, Catity-Walk, Verkauf von Tonplaketten

GESPENDETER BETRAG: CHF: 30'000

3

KUMBESHWAR TECHNICAL SCHOOL, NEPAL

ZEIT: 1996

ZIELE: Hilfe für eine Primarschule und ein Waisenhaus, die zu der Technical School gehören. Sie nehmen Kinder und Jugendliche aus der stark benachteiligten Kaste der Unberührbaren auf.

AKTIONEN: Waldräumung der 4. Klassen in Triesen und Alpräumung in Triesenberg.

GESPENDETER BETRAG: CHF: 2'800

4

TECHNISCHE BERUFSSCHU

ZEIT: 1996

ZIELE: Einbau einer Heizung un

AKTIONEN: Spenden der Lehrpe

GESPENDETER BETRAG: CHF:

7

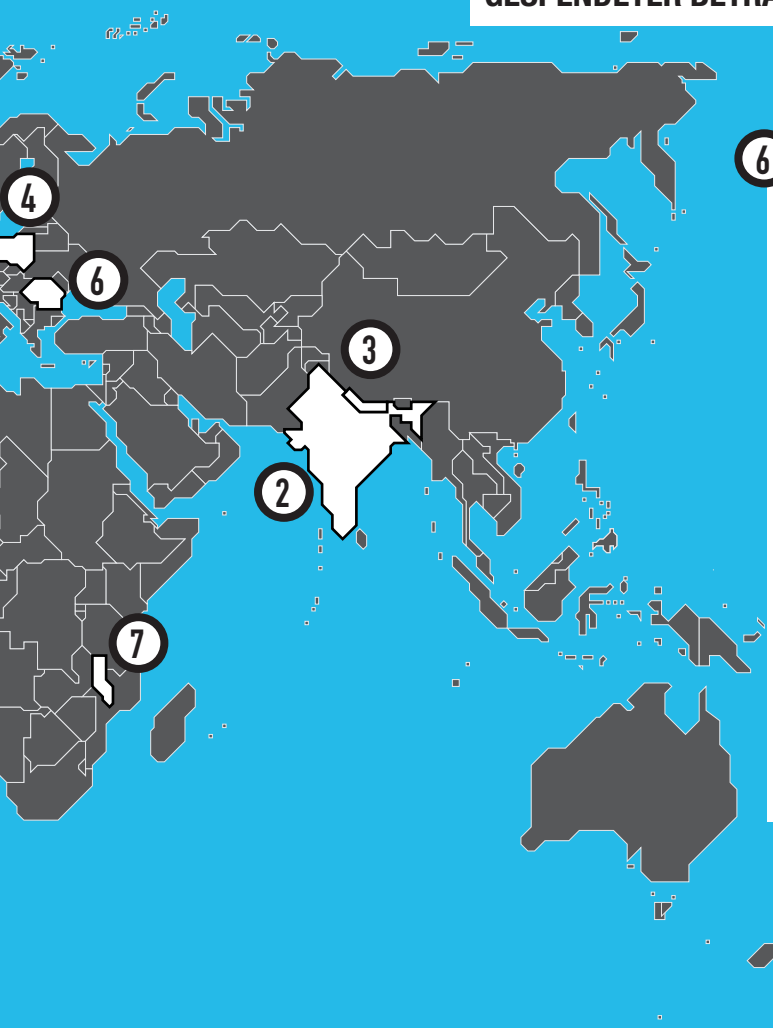
MÄDCHENSCHULE «KATETE», MALAWI

ZEIT: 2004-2007

ZIELE: Renovierung des Schulgebäudes und Anschaffung einer Grundausstattung für die Schule.

AKTIONEN: Grosses Schulfest 2004/2005

GESPENDETER BETRAG: CHF: 80’000



6

STRASSENKINDER VON BUKAREST, RUMÄNIEN

ZEIT: 1999-2003

ZIELE: Finanzielle Unterstützung des Hilfswerkes von Pater Georg Sporschill, Finanzierung eines Hauses im Kinderdorf in Ariesti“, Hilfe an das „Haus Concordia“, wo ca. 20 Strassenkinder ein neues Zuhause gefunden haben.

AKTIONEN: Nov. 1999 Rumänientag mit Pater Sporschill, 12/1999 Weihnachtsaktion, 2000 Schulfest, CD- Verkauf „Street Child of Rumania“

GESPENDETER BETRAG: CHF: 100’000

LE, SWIDNIK, POLEN

d neuer sanitärer Anlagen

rsonen der RST

12’000

5

SONDERSCHULE EMCW, PUERTO CABEZAS, NICARAGUA

ZEIT: 1997

ZIELE: Unterstützung einer Schule für Lernbehinderte

AKTIONEN: Wald und Wiesenräumung in Triesenberg durch die Abschlussklassen, Postautoreinigung

GESPENDETER BETRAG: CHF: 4’000

AKTUELLES PROJEKT

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Malawi-Schulprojektes möchten wir uns in den nächsten vier Jahren für ein Solidaritätsprojekt in Indien engagieren. Wir haben uns für das Hilfsprojekt „Neues Schulgebäude in Mohankot“ der Organisation „Together – Hilfe für Indien“ entschieden. Guido Lichtensteiger (Flawil, SG) und Christoph Stöckel (Triesenberg, FL) gründeten 2002 gemeinsam dieses Hilfswerk, nachdem sie sich bei einem andern Hilfsprojekt kennen gelernt hatten und tief betroffen von den Erfahrungen, die sie dort machten, nach Europa zurückkehrten.

Das Projekt, das die Realschule Triesen nun finanziell unterstützt, setzt sich zum Ziel, eine neue multifunktionale Unterkunft für die Schüler der alten Missionsstation Mohankot zu realisieren.

Mohankot ist eine katholische Kirchgemeinde im Bundesstaat Madhya Pradesh im Norden Indiens. Die Region zählt zu den ärmsten und rückständigsten Gegenden Asiens. Die Gemeinde umfasst etwa 150 Familien, die in weit herum verstreuten Dörfern leben. In der Region gibt es keine Schulen und zwischen den Siedlungen keine Verbindungsstrassen. 100% der Bevölkerung sind Ureinwohner und gehören zum Stamm der Bhils. Sie leben von der Landwirtschaft – von dem, was der extrem trockene und karge Boden her gibt. 65% der Menschen dort sind Analphabeten. Durch die Aufklärungsarbeit der Missionsstation ist vorallem die jüngere Generation für die Notwendigkeit der Bildung und Schulung sensibilisiert und interessiert worden.

Heute werden 126 Knaben und 78 Mädchen in zwei baufälligen und viel zu kleinen Gebäuden unterrichtet und in denselben Räumen untergebracht.

Die Priester und Missionare der Diözese von Jhabua haben eine Offerte bei einem Architektur- und Bauunternehmen eingeholt für den Neubau eines Gebäudes im Rahmen von knapp 2 Millionen Rupies (CHF 60‘000.-), das nach Fertigstellung etwa 200 Schülern als Unterkunft samt Küche, Krankenzimmer, Studierräumen und Bibliothek dienen wird.

Das Hilfswerk „Together“ hat sich diesem Projekt angenommen. Die Realschule Triesen möchte die Realisierung dieses Baues unterstützen und hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb der kommenden vier Jahre durch Aktionen der Schüler- und Lehrerschaft den Betrag von CHF 80‘000.- zu sammeln. Der LED hat sich bereit erklärt, den von uns gesammelten Betrag zu verdoppeln.

Richtige sanitäre Anlagen fehlen.

Foto: M.Walser

Im Dezember 2008 besuchte Christoph Stöckel unsere Schule, um uns sein Indienprojekt im Bundesstaat Pradesh vorzustellen. Die Lehrerschaft war sogleich von diesem Projekt begeistert und bereit seine Arbeit finanziell zu unterstützen.

ORGANISATION VOR ORT IN PRADESH

BRUNNENBAU

Auf Grund massiver Wasserknappheit und Dürre beschlossen Lichtenberger und Stöckel mit Hilfe von Spendengeldern in dieser ausgetrockneten Gegend Handbrunnen zu bauen und dort bereits existierende Staudämme zu reparieren.

KRANKENSTATIONEN

Ein weiteres grosses Problem in Pradesh ist die äusserst dürftige medizinische Versorgung. Da die bislang einzige Krankenstation einige Stunden entfernt lag, sind viele Kranke auf dem Weg ins Spital verstorben, bevor medizinische Hilfe geleistet werden konnte. Die grosszügigen Spenden haben es ermöglicht, dass bereits drei Krankenstationen in der Umgebung eröffnet werden konnten. Dort werden vor allem Infektionskrankheiten und Folgen von Unterernährung behandelt.

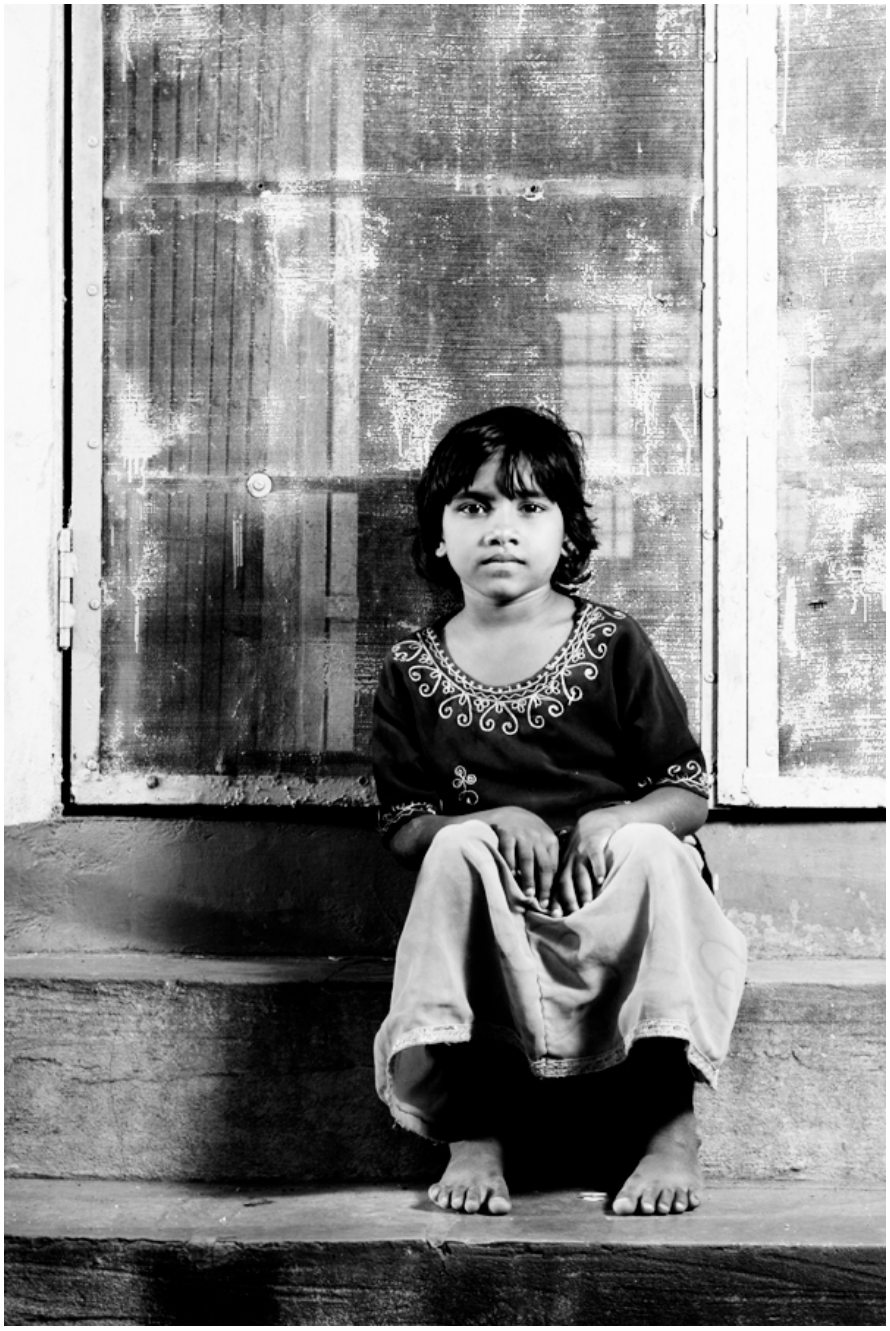


Foto: M.Walser

KINDERGÄRTEN

Da die indischen Kinder bedingt durch die elterliche Feldarbeit bereits sehr früh sich selbst überlassen sind, sind sehr viele von ihnen sprachlich und sozial retardiert. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, suchten Lichtenberger und Stöckel Unterstützung für den Bau von Kindergärten. Die Kleinen finden dort eine Heimat und persönliche Ansprache.

SCHULBAU

Als eines der Hauptprojekte galt der Bau der Primarschule der Dattigaon-Missionsstation. Bereits 2005 konnte das Gebäude als Unterrichtsort für ca. 500 Schüler eröffnet werden.

SOLARPROJEKTE

Durch die traditionelle Zubereitung indischer Speisen am Holzfeuer ergaben sich etliche Probleme in puncto Abholzung/ Trockenheit. Die Projektleiter kamen daraufhin auf die Idee, Parabolkocher zu installieren. Die Kosten eines Kochers betragen Sfr. 180. Bereits 40 Kochgeräte konnten nach technischer Einführung schon in Betrieb genommen werden.

GESUNDHEIT

Neben der Direkthilfearbeit leistet „together“ auch Unterstützung für Surgery-Camps. Dort werden nach Vereinbarung Voruntersuchungen durchgeführt, um festzustellen, welche grösseren medizinischen Mängel bestehen. Die Kosten von anfallenden Medikamenten und Verpflegung wird von „together“ übernommen.

Foto: M.Walser

LANDWIRTSCHAFT:

In Zusammenarbeit mit „Bio-Re“, einer Partnerorganisation von COOP Schweiz, instruieren ausgesuchte und ausgebildete Lehrer die Landbevölkerung im Landschaftsbau. Zusätzlich wurde eine Baumschule 2006 ins Leben gerufen, die die Bepflanzung des besonders widerstandsfähigen Neem-Baumes prolungiert.